

Demo am Mittwoch: Bündnis will „Herz statt Hetze“ zeigen

Bündnis gegen Rechts wünscht Zeichen für weltoffene Gesellschaft und gegen Fremdenfeindlichkeit

Von Jan Fuhrhop

Hildesheim. Unter dem Motto „Herz statt Hetze“ wollen morgen die Teilnehmer einer vom DGB und dem Bündnis gegen Rechts angemeldeten Demonstration durch die Innenstadt ziehen. Start ist um 17 Uhr am Hauptbahnhof, die Abschlusskundgebung soll gegen 19 Uhr vor dem Rathaus sein.

Ausdrücklich hinter den Aufruf zur Demo hat sich auch die SPD Hildesheim gestellt. Man wolle ein Zeichen „für ein solidarisches Miteinander, für Mut und Zivilcourage, für Vielfalt und volle gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen“ setzen, heißt es auf der Facebookseite des Stadtverbands, und weiter „Wir wenden uns gegen Hetze und Gewalt.“ Die Sozialdemokraten wollten die Demo offenkundig auch nut-

zen, um politische Botschaften zu verkünden, und zwar solche, die sich gegen den großkoalitionären Innenminister Horst Seehofer richten. Doch davon rückten sie wieder ab.

Der CSU-Mann hatte zuletzt in der ohnehin aufgeheizten Debatte um die Ereignisse von Chemnitz mit dem Statement „Migration ist die Mutter aller Probleme“ für Proteste in der Opposition, aber auch beim Koalitionspartner SPD gesorgt. Beifall hatte es aus der parteipolitischen Ecke einzig von der AfD gegeben.

Die Hildesheimer SPD bietet vor der Demonstration online Plakatvorlagen zum Ausdrucken mit eindeutigen Botschaften an. Dort stehen unter anderem „Nicht Migration ist die Mutter aller Probleme, sondern Dummheit“ und „Ich habe Respekt vor allen Menschen. Außer

Nazis“ zur Auswahl. Auch die ganz konkrete Forderung „Seehofer ist nicht mein Innenminister. Ablösung sofort“ wollte die SPD beim Demonstrationszug gerne sehen – zunächst. „Wir greifen damit Stimmen auf, die in unserer Partei laut werden“, erklärte der stellvertretende Stadtverbandsvorsitzende Dirk Schröder. Er selbst teile die Meinung, dass Seehofer im Amt eine Fehlbesetzung sei. Und mehr noch: „Wenn er so weitermacht, sollte man die Große Koalition beenden.“

Die Seehofer-Plakatvorlagen hatte die SPD im Laufe des Tages entfernt, so Schröder. Denn: CDU-Chef Frank Wodtsack habe sich bei der SPD gemeldet und mit Blick auf diese Plakate darauf hingewiesen, dass er keine Möglichkeit habe unter diesen Umständen CDU-Mitglieder zu überzeugen, an der Demo teilzunehmen.

Klaus Schäfer vom Bündnis gegen Rechts ist vor allem wichtig zu zeigen, „dass die Mehrheit der Gesellschaft nicht fremdenfeindlich und rassistisch eingestellt ist.“ Die Veranstalter haben bei der Stadt 300 als erwartete Teilnehmerzahl zunächst angemeldet – er hoffe aber auf „deutlich mehr“, sagt Schäfer. Gegendemonstrationen sind laut Stadtsprecher Helge Mieth bislang nicht angemeldet.

”

Nicht Migration ist Mutter aller Probleme, sondern Dummheit.

Plakat-Vordruck der SPD Hildesheim

Auch die RBG will ein Zeichen setzen

Die Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) will ebenfalls gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus antreten. Schüler, Lehrer und Mitarbeiter treffen sich am Mittwoch um 11 Uhr vor der Schule zur

Fotoaktion „Wir sind mehr“. Hintergrund sind die Ereignisse in Chemnitz. „Fassungslos und betroffen nimmt unsere Schule brutale fremdenfeindliche und antisemitische Ausschreitungen in Chemnitz zur Kennt-

nis“, sagt Schulleiter René Mounajed. Als UNESCO-Projektschule sei die RBG gefordert, gegen die Taten Stellung zu beziehen. Dies wollen auch alle anderen niedersächsischen UNESCO-Schulen. *cha*